

## **Das Österreichische Kabarettarchiv (ÖKA) steht vor dem Aus Die Schließung droht mit 30. September 2011**

Ab 1. September 2011 werden die ÖKA-Bestände verpackt – nachdem bis dahin keine nachhaltige Weiterfinanzierung des ÖKA in Aussicht stand.

Das Land Steiermark, das zuletzt Hauptträger des ÖKA war, fordert eine Mitfinanzierung von Stadt und Bund. Auch wir verstehen, dass es nicht alleinige Aufgabe des Landes sein kann, eine gesamtösterreichische Institution zu finanzieren. Ansuchen um eine Basissubvention an den Bund wurden allerdings, wie in den vergangenen zehn Jahren, auch für das Jahr 2011 abgelehnt.

Im Jahre 2000 in Graz gegründet und aufgebaut, hatte die Gemeinde Straden dem *Österreichischen Kabarettarchiv* im November 2004 eine neue Wirkungsstätte angeboten. Die Nutzer/innenzahlen wie Bestände stiegen kontinuierlich; auch Ausstellungen und Publikationen wurden präsentiert.

Zwischen 2005 und 2010 zeigte das ÖKA in Straden neun Ausstellungen, die auch innerhalb Österreichs und ins Ausland vermittelt wurden und kontinuierlich immer mehr Besucher und Besucherinnen anzogen. Die rund halbjährlichen Ausstellungen waren von Eigenpublikationen, Plakaten und Broschüren begleitet.

Im Herbst 2010 musste das *Österreichische Kabarettarchiv* seine langjährige Tätigkeit in Straden beenden, denn sein bisheriges „Dachl über'm Kopf“ wurde von der Gemeinde einer neuen Bestimmung zugeführt; es konnten keinerlei geeignete Ersatzräumlichkeiten gefunden werden konnten.

Seit Ende 2009 waren wir nun auf der Suche nach einer nachhaltigen Lösung für diese Institution, die sich der systematischen Dokumentation von Satire widmet und damit auch wesentliche Zeugnisse der österreichischen Identität in ihren Beständen versammelt.

Das ÖKA bietet als einziges Spezialarchiv und Dokumentationszentrum seiner Art in Österreich für Kulturhistoriker/innen und Kleinkunst-Interessierte eine Fachbibliothek, eine Zeitungsdokumentation von 1900 bis heute, eine Audio- und Videothek, Sammlungen von Texten, Autographen, Chansons, Noten, Programmheften, Fotos, Plakaten, Vor- und Nachlässen und anderes mehr an. Anfragen werden unkompliziert vor Ort und über Internet beantwortet.

Im August 2010 wurde im Büro der damaligen Kulturlandesrätin Dr. Vollath zwischen HR Dr. Muchitsch als Vertreter des Universal museums Joanneum (UMJ) und dem ÖKA vereinbart, dass das ÖKA kostenlos Räume des UMJ bis mindestens Ende 2011 als Übergangslösung nutzen könnte und zugleich eine nachhaltige und endgültige Lösung für das ÖKA bis Spätherbst 2010 gesucht werde. Beides ist so nicht eingetreten.

Nach einigen Terminverschiebungen durch das UMJ konnten wir den Umzug nach Graz im Jänner 2011 organisieren und uns in den neuen Räumlichkeiten am Opernring im Februar einrichten. Am 9. März 2011 ließ uns Herr HR Dr. Muchitsch über die Hausverwaltung mitteilen, dass wir im Juni 2011 die Räume zu verlassen hätten. Wir sahen uns daher gezwungen, entgegen den damaligen Zusicherungen, die Räumlichkeiten mit Vereinsmitteln anzumieten. Unsere Finanzlage hat sich dadurch und auf Grund der Übersiedlungskosten Anfang des Jahres dramatisch verschlechtert. Dadurch sehen wir uns auch gezwungen, unsere Tätigkeiten mit Ende September 2011 zu beenden. Die Bestände werden vermutlich ins Deutsche Kabarettarchiv nach Mainz gehen, wo sie fachlich weiter betreut, wenn auch nicht weiter ausgebaut

werden.

Das einzige Angebot des Landes Steiermark, resp. von Kulturlandesrat Dr. Buchmann war, die ÖKA-Bestände im Steiermärkischen Landesarchiv unterzubringen.

Diese Eingliederung der ÖKA-Bestände wurde allerdings von der Mitgliederversammlung einstimmig abgelehnt. Neben den mangelnden Anknüpfungspunkten (das Landesarchiv ist ein Verwaltungsarchiv, das ÖKA ist ein lebendiges Literaturarchiv) war einer der Gründe die in der Benutzerordnung vorgeschriebene Archivsperre. So sieht § 2 (1) vor: „Für die Benützung zu nichtamtlichen Zwecken gilt die gleitende Archivsperre. Sie schließt jene Archivalien von der Benützung aus, die jünger als 50 Jahre sind; diese bleiben dem amtlichen Gebrauch vorbehalten. ... (2) Die Archivdirektion kann für einzelne Archivaliengruppen diese Frist auf 80 Jahre ausdehnen, wenn öffentliche Interessen es erfordern ...“

Da es sich bei unserer Sammlung ausschließlich um „nichtamtliche“ Archivalien betreffend die 110jährige Geschichte des österreichischen Kabarett mit starken Gegenwartsbezügen handelt, muss aus obigen Anordnungen geschlossen werden, dass davon die letzten fünfzig bzw. achtzig Jahre der Öffentlichkeit und Forschung nicht zugänglich gemacht werden können. Unser Credo lautet: Die Bestände des ÖKA sind der interessierten Öffentlichkeit und der wissenschaftlichen Forschung ganzjährig zugänglich.

Wir waren intensiv auf der Suche nach einem neuen Standort, nach neuen Kooperationspartnern, nach neuen Optionen. Kulturlandesrat Dr. Buchmann gewährte uns im September eine Sondersubvention, damit das ÖKA noch bis Dezember 2011 seiner Tätigkeiten nachkommen sowie eine nachhaltige Absicherung und Weiterexistenz des ÖKA erreichen kann.

**Im September 2011 hat die IG Autorinnen Autoren einen Aufruf zur Rettung des Österreichischen Kabarettarchivs gestartet** und zahlreiche Zuschriften aus den unterschiedlichsten Bereichen des kulturellen und wissenschaftlichen Lebens erhalten. Die Reaktionen auf die Einstellung der Tätigkeiten des Österreichischen Kabarettarchivs und seine künftige Unterbringung im Deutschen Kabarettarchiv Mainz ab spätestens Mitte Dezember 2011 haben sich zwischen ungläubigem Erstaunen und großem Entsetzen bewegt.

Vor allem die permanente Ablehnung der Subventionsanträge durch das Kunst- und Kulturministerium stieß auf Unverständnis. Vermutlich, so im Aufruf der IG Autorinnen Autoren, gehe das Ministerium davon aus, dass Kabarett keine Kunstform ist und dessen Texte keine Literatur darstellen. Da nunmehr das Land Steiermark der nicht unberechtigten Meinung ist, dass das ÖKA als Sammlungs- und Dokumentationsstelle des gesamtösterreichischen Kabarett bundesweit gefördert werden soll, sieht sich das ÖKA bei Aufrechterhaltung der Ablehnung durch das Ministerium vermutlich gezwungen, seine Tätigkeiten einzustellen und statutengemäß die vielfältige Sammlung des österreichischen Kabarett dem Deutschen Kabarettarchiv anzuvertrauen, da eine auf das Kabarett spezialisierte gleichartige Einrichtung in Österreich nicht vorhanden ist.

**Die Unterzeichner/innen des Aufrufs der IG Autorinnen Autoren** finden die Weiterreichung der Bestände an das Deutsche Kabarettarchiv in Mainz für unververtretbar und fordern daher:

- Das Österreichische Kabarettarchiv muss seinen Sitz in Österreich behalten.

## Österreichisches Kabarettarchiv / Aufrufe und Reaktionen zum möglichen Schließung

- Dem Österreichischen Kabarettarchiv müssen die Weiterführung der Sammlung, der unbeschränkte Zugang für die Öffentlichkeit und die fachliche Betreuung weiter ermöglicht werden.
- Das Österreichische Kabarettarchiv darf nicht außer Landes gehen, sondern muss als Zeichen österreichischer Identität im Land verbleiben.
- Wir erwarten uns daher von den verantwortlichen und zuständigen Politiker/inne/n im Bund, des Landes Steiermark und von anderen öffentlichen Stellen einen Rettungsschirm für das Österreichische Kabarettarchiv in letzter Minute.

Grundtenor der Reaktionen aus dem Kultur- und Wissenschaftssektor war:

- Das Österreichische Kabarettarchiv ist eine zutiefst österreichische Angelegenheit und darf daher nicht außer Landes gehen.
- Sein Standort in Graz bietet die Einlösung der so oft beschworenen, aber außerhalb der großen Festivals nur selten eingelösten Wahrnehmung von Bundesangelegenheiten an anderen Orten als der Bundeshauptstadt Wien.

– Aussagekräftigstes künstlerisches Element des Kabarets ist der Text, Kabarett ist trotz wesentlicher Anteile der Musik und darstellenden Kunst zuallererst Bestandteil der Literatur und fällt daher in die Zuständigkeiten der Bundes-, Landes- und Stadteinrichtungen in den Bereichen Wissenschaft und Kunst bzw. Kultur zur Förderung von wissenschaftlicher Literatur und Literatur.

– Die Lösung zur Rettung und zu nachhaltigem Weiterbestand *des Österreichischen Kabarettarchivs* sollte nach Meinung der IG Autorinnen Autoren darin liegen, dass sich die Vertretungen des Bundes, des Landes und der Stadt zu einem gemeinsamen Vorgehen entschließen.

stellvertretend einige **Reaktionen auf den IG Autorinnen Autoren-Aufruf:**

6.9.2011

Sehr gerne und mit allem Nachdruck unterstütze ich Ihren Aufruf für die Fortsetzung des Österreichischen Kabarettarchivs. Es wäre eine kulturelle Schande, wenn Frau Dr. Fink ihre Arbeit nicht fortsetzen könnte.

**Beste Grüße, Georg Kreisler**

13.9.2011

Mit großer Bestürzung habe ich von der drohenden Auflösung des Österreichischen Kabarettarchivs gehört. Wer immer sich mit der Literatur Österreichs im 20. und 21. Jahrhundert beschäftigt, weiß, dass Kabarets ein wesentlicher Bestandteil des literarischen und kulturellen Lebens dieses Landes gewesen sind. Die Namen Kraus, Polgar, Friedell, Altenberg, Weigel, Soyfer, Qualtinger (und viele mehr) sind in je verschiedener Weise mit dem Wiener Kabarett verbunden, von den vielfältigen Bezugnahmen auf die Budapester, Armin Berg, Karl Farkas usw. in literarischen Texten ganz abgesehen.

Eine Materialsammlung zu diesem Thema aufgeben heißt einen wesentlichen Teil unserer kulturellen Überlieferung ausradieren, gerade auch der österreichisch-jüdischen Überliefe-

rung.

Zu behaupten, das Kabarett sei keine Literatur, ist selbst ein Kabarettsscherz.

Ich unterstütze daher nachdrücklich den Appell der IG Autoren und des ÖKA.

**Sigurd Paul Scheichl**

--

em. ö. univ. prof. sigurd paul scheichl

institut für germanistik

universitaet innsbruck

christoph probst-platz

a-6020 innsbruck

19.9.2011

Ich unterstütze vollinhaltlich sämtliche Forderungen, die Gegenstand dieses Aufrufs sind.

Das Österreichische Kabarettarchiv muss weiterbestehen, und zwar auf finanziell abgesicherter Basis, die Mittel dazu müssen von der öffentlichen Hand aufgebracht werden (vorzugsweise vom Bund).

Eine Auslagerung der Bestände ins Ausland käme einer kulturellen Bankrotterklärung gleich und muss daher unter allen Umständen verhindert werden.

**Herbert Tampier**

Komponist und Textautor, Wien